

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

91 (3.8.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 91.

Er scheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 3 Pf.

Samstag den 3. August

Gründungsgebühr der gewöhnliche Ab-
schaltbare Jelle oder deren Name 9 Pf.
Anwärt erbitet man Tags zuvor 116
Wöchens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Vor 25 Jahren.

Berlin, 3. Aug. Am 2. August, Vormittags 10 Uhr, ist das kleine Detachement in Saarbrücken von 3 feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exerzierplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten. Verlust verhältnismäßig gering. Nach Aussage eines Gefangenen war der Kaiser um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

Mainz, 4. Aug.

An die Königin Augusta! Berlin.

Unter Friens Augen heute einen glänzenden aber blutigen Sieg erfochten durch Sturmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Gaisberges. Unser 5. und 11. Korps und 2. bayerisches Armeekorps fochten. Feind in Flucht. 500 unverwundete Gefangene, 1 Kanone und das Zeltlager in unseren Händen. Divisions-General Douay tobt. Von uns General v. Kirchbach leicht gestreift. Mein Regiment und 58er starke Verluste. Gott sei gepriesen für diese erste glorreiche Waffenthat! Er helfe weiter. Wilhelm.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Juli. Es werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um den ungeheuren Menschenandrang anlässlich des Landeskriegerfestes zu bewältigen. Auf dem Festplatz werden Tische und Bänke gezimmert, und ganze Wagen voll Stühle gehen in den Stadtpark und in die Festhalle. Am Samstag ist Empfang der Gäste, Abends ein Festspiel in der Festhalle, dem der Großherzog beiwohnt, dann Bankett, Sonntag Morgen Weihe der Fahnen mehrerer Vereine, Nachmittags Festzug, Festakt in der Festhalle unter Anteilnahme des Großherzogs, dann Bankett. Montags Frühschoppen, Besichtigung der Stadt, Ausflüge u. s. w. Ungefähr 16,000 Krieger sind angemeldet, aber die wirkliche Zahl wird wohl größer werden.

Feuilleton.

12)

Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

In allen Kreisen der Stadt bis zum schlichten Arbeiter herab wurde die heutige Schwurgerichts-Verhandlung lebhaft erörtert. Diejenigen, welche sofort nach der Strafverkündung das Gerichtsgebäude verlassen hatten, bedauerten es, der aufregenden Schluss-Szene nicht beigewohnt zu haben, wovon absonderlich wohl, wie man meinte, die Herren Geschworenen nicht sehr erbaut gewesen wären. Soviel jedoch stand fest, daß die Mehrzahl der Bevölkerung einen andern Wahrspruch erwartet hatte und zwar auf völlige Freisprechung lautend, weshalb die Harder'schen Parteigänger es für gut fanden, ihren Triumph für sich zu behalten.

Da es ruckbar wurde, daß die Heimdal'schen Fabrikarbeiter ihrem verurtheilten Chef bei seiner Ueberführung nach dem nur einige Meilen in einer kleinen Stadt befindlichen Zuchthaus das Geleite geben wollten, so wurde ausgesprengt, daß der Gefangene leidend sei und deshalb erst am folgenden Nachmittag transportirt werden

Karlsruhe, 29. Juli. Die „Karlsru. Ztg.“ bringt die Vereinbarungen zwischen Elsaß-Lothringen und Baden über die zu erbauende feste Rheinbrücke (Landstraßenbrücke) Nehl-Strasbourg, wie sie im Wesentlichen schon im letzten Budget angedeutet waren. Die Kosten von 1,6 Millionen werden zwischen den beiden Staaten hälftig getheilt, die Stadt Strasbourg und die Straßenbahn-Gesellschaft tragen 500,000 M. bei. Die Landesgrenze liegt in der Mitte der Brücke. Der Bau erhält zwei Strompfeiler und soll Ende 1897 vollendet sein. Die Schiffbrücke, unterhalb welcher die neue Brücke gebaut wird, soll keine weitere Aufstellung erhalten, Brückengeld von der neuen Brücke nicht erhoben werden. Elsaß stellt den Unterbau und die Pfeiler, Baden den eisernen Oberbau her.

△ Durlach, 1. Aug. Am Großh. Progymnasium dahier fand das abgelaufene Schuljahr durch den Schlußakt in der Aula am Mittwoch den 31. Juli einen würdigen Abschluß. Die von den Schülern mit großem Verständnis, Begeisterung und jugendlicher Frische zum Vortrag gebrachten Stücke fanden den Beifall der Zuhörer. Der Direktor der Anstalt Herr Dr. Söhler hielt am Schluß eine hochbedeutende Rede, der sämtliche Zuhörer mit größter Aufmerksamkeit lauschten. In längerer Ausführung sprach der geehrte Redner in klaren, packenden Worten über den Zweck, die Bedeutung und Ziele des Unterrichts und der Erziehung, wie über das segensreiche Zusammenwirken von Schule und Elternhaus. Wird die Jugend zur Pflichttreue und allen Tugenden, die den Menschen zieren, erzogen, wurzelt in ihr schon unauslöschlich der Patriotismus, ist sie auch in religiösem Sinn für das Leben zu sittlich ernsten Charakteren vorbereitet, dann wird sie auch stets die richtigen Wege zu wandeln verstehen. Das Gegentheil bringt Unzufriedenheit über alles Bestehende und führt zur hohlen Phrase. Recht dankbar sind wir für das Gehörte. Mit Freuden können wir unsere Söhne der Anstalt überlassen, deren Leiter mit solch pädagogischem Geschick und väterlicher Fürsorge seines Amtes waltet und dem ein schaffensreudiges Lehrerkollegium als Mitarbeiter zur Seite steht.

könne, während es thatsächlich noch vor Anbruch des nächsten Tages geschehen sollte.

Daß solches aber ebenfalls nicht stattgefunden, sollte bald aller Welt klar werden und die noch nicht beruhigten Gemüther auf's Neue in ein maßloses Erstaunen versetzen.

Zuerst hieß es, der Ministerial-Sekretär Hartmeier sei verrückt geworden, man habe ihn in der Nacht schon nach einer Heilanstalt gebracht. Dann wieder von anderer Seite, er habe sich selber dem Gericht als Mörder des Consuls Brandt gestellt, die Schuld sei ihm ja auch deutlich auf dem Gesichte zu lesen gewesen. Plötzlich aber schlug die Nachricht, daß der verurtheilte Heimdal aus dem hiesigen Gefängnis entflohen sei, wie eine Bombe in die umher-schwirrenden Gerüchte. Und diese Nachricht erwies sich als Wahrheit.

Die Ueberraschung des Staatsanwalts konnte nicht größer sein als die des Assessors Ehrhard, bei welchem der Sekretär zuerst vernommen wurde, und zwar im Beisein des ersteren, welcher ihn einfach für verrückt erklärte.

Die unangenehmste Ueberraschung aber hatte jedenfalls der Gefangenenaufseher und die zu seiner Ueberführung beorderten Beamten, als sie um 5 Uhr Morgens den schlafenden Gefangenen wecken wollten und in der sich ruhig erhebenden

* Durlach, 2. Aug. Gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr wurden wir durch die Feuer-glocken in Schrecken versetzt; auf der Trocken-darre der Sichorienfabrik der Herren Gebrüder Widert war ein Brand ausgebrochen, der Dank der raschen Hilfe alsbald gelöscht werden konnte und nur geringen Schaden anrichtete. Entstehungs-ursache unbekannt. — Gestern früh fand ein Eisenbahnarbeiter im Durlacher Wald beim städt. Wasserwerk die Leiche eines unbekanntes Mannes, die schon längere Zeit gelegen sein mag und schon stark in Verwesung überge-gangen war.

— (Eine wohlthätige Stiftung.) Die nämliche Wohlthäterin, welche zur Errichtung einer Speisehalle in Karlsruhe für im Freien beschäftigte Arbeiter die Summe von 10,000 M. gestiftet hat, Fräulein Philippine Großholz, gestorben am 5. August 1891, widmete für eine Stiftung zur Gründung eines Pfründner-hauses hauptsächlich für arme dienstuntaugliche Diensthofen aus dem vormaligen badischen Mittelrheinkreise durch letztwillige Verfügung die Summe von 70,000 M., mit dem Vor-behalte, daß an letzterer die lebenslängliche Nutzung einer Verwandten zustehen solle. Nachdem diese im Februar 1893 verstorben war, konnte die Stiftung in Wirksamkeit treten und wurde nun von der zuständigen Ver-waltungsbehörde ein auf der Gemeindegemarkung Wiesenthal bei der sog. Neudorfer Mühle ge-legenes Anwesen für diese Pfründneranstalt erworben und solche nach Beendigung der er-forderlichen baulichen Instandsetzung im Laufe des vorigen Monats von den ersten Pfründ-nerinnen bezogen. Nach dem Jahresvertrage des nach Bezahlung des Ankaufs, Bau-herstellung- und Einrichtungsaufwandes ver-blichenen Stiftungsvermögens können in der Anstalt, für deren Betriebsweise die Stifterin eingehende Vorschriften getroffen hat, vorerst zehn Freiplätze für Pfründnerinnen besetzt werden, es haben sich aber auf ergangenes Ausschreiben nur drei Bewerberinnen gemeldet. Wird erst einmal das Bestehen dieser wohl-thätigen Anstalt, welche den Pfründnerinnen nach einem arbeitsvollen Leben ein sorgenfreies Unterkommen und eine ruhige, stille Heimat gewähren soll, in den betheiligten Kreisen besser

Gestalt zu ihrem starren Schrecken den ihnen nur zu wohlbekannten Sekretär Hartmeier er-kannten.

„Herr Heimdal ist mit meiner Hilfe ent-flohen,“ sagte er mit einer Art von Triumph. — „Schließen Sie mich nur wieder ein und melden Sie es dem Herrn Staatsanwalt, ich entlaufe Ihnen nicht.“

Und nun stand dieser seltsame Mann mit dem zarten Gewissen vor dem Untersuchungs-richter und gab folgendes zu Protokoll:

„Daß ich der eigentliche Urheber von der Verhaftung des Herrn Heimdal gewesen bin, weiß Jedermann, weil sich der Verdacht wohl sonst unmöglich auf ihn hätte lenken können.“

„Sie irren,“ unterbrach ihn der Staats-anwalt, „die Kassenscheine, womit er seine Wechsel-schuld bezahlt, hätten sofort auf seine Spur geführt.“

„Möglich, aber dann wäre seine Sache doch nicht durch mein Zeugniß so sehr verschlimmert worden, weil das jedenfalls zu seiner Verurtheilung geführt hat. Ich habe seit jenem Unglückstage keine ruhige Stunde mehr gehabt und wäre über kurz oder lang diesen Gewissensqualen in der einen oder andern Weise erlegen.“

Da gab mir Gott gestern auf der Zeugen-bank und zwar am Schluß den Gedanken ein,

als bisher bekannt, so ist zu erwarten, daß die jetzt noch nicht besetzten Freiplätze als eine sehr begehrenswürdige Wohlthat zur Vergebung zu bringen sein werden, daß aber auch nach den Worten der Stifterin noch viele warme Herzen sich finden, die von dem Gedanken angeregt, Noth und Leid zu lindern, der Anstalt Gutes thun werden. Da die Anstalt für mehr als 10 Pfründnerinnen Raum bietet und bereits eingerichtet ist, können auch bemittelte Personen gegen ein zu vereinbarendes mäßiges Entgelt Aufnahme finden.

Deutsches Reich.

* In erfreulichstem Wohlsein ist Kaiser Wilhelm nach Beendigung seiner schwedischen Erholungsreise Anfang der Woche wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Doch wird er nur kurze Zeit in diesem bevorzugten Sommerheim der Kaiserfamilie weilen, denn schon in den nächsten Tagen beabsichtigt der erlauchte Monarch die angekündigte weitere Reise nach England anzutreten, um bis Mitte August auf englischem Boden zu verbleiben. Bei seiner Ankunft in Cowes wird der Kaiser von dem deutschen Hochsee-Panzergeschwader, welches bis jetzt in den spanischen Gewässern manövert, begrüßt werden.

— In den Blättern finden sich in Betrachtungen, die an die Ereignisse des Jahres 1870 anknüpfen, von einander abweichende Angaben über die Zahl der noch lebenden Inhaber des eisernen Kreuzes. Soweit der Mannschaftsstand dabei in Frage kommt, liegen nach den Berl. Pol. Nachr., Schätzungen aus dem preussischen Kriegsministerium vor. Danach dürfen von Inhabern des eisernen Kreuzes des Mannschaftsstandes als noch lebend etwa 120 Inhaber der I. und etwa 22,000 Inhaber der II. Klasse angenommen werden.

— Von den Reichstagsabgeordneten ist ein beträchtlicher Theil an dem Jubiläum des Krieges von 1870/71 betheiligt. Mehr als der siebente Theil unserer Volksvertreter zählt zu den aktiven Theilnehmern des siegreichen Feldzuges. Die Konservativen stehen mit 23 Veteranen an der Spitze. Unter ihnen befinden sich Freiherr v. Mantuffel, Graf Moon, v. Plösch, Graf Douglas, der Elsfässer Jörn v. Bulach. Hierauf folgen die National-Liberalen mit neun Theilnehmern (v. Cunny, Bläde, Bamhoff, Dreyler, Münch-Ferber, Bieschel, Walter, Krüger und Dasse). Von der Reichspartei haben sechs Mitglieder den Feldzug mitgemacht: Freiherr v. Stumm, Holz, Hanke, Engels, Baumbach, Arnim. Das Centrum weist fünf Jubilare auf; es sind das die Abgeordneten Euler, Braubach, Schättgen, Klose und Hubrich. Von den linksstehenden Parteien haben die freisinnigen Volksparteiler Lenzmann und Bohm, die Sozialdemokraten Kühn, Klees, Seifert, Joest, Zubeil und v. Vollmar (derselbe wurde bei Blois schwer ver-

wundet) am Kriege Theil genommen. Von den „Wilden“ sind Prinz Schönaich-Carolath und Graf Herbert Bismarck zu nennen. — Von den Reichstagsmitgliedern der Kriegsjahre gehören noch jetzt dem Parlament an: v. Levezow, Graf Kanitz, v. Kardorff, v. Stumm, v. Bennigsen, v. Benda, Hammacher, Glogowsky, Bock (Nachen), Graf Hompesch, Eugen Richter, Bebel und Liebknecht.

Berlin, 1. Aug. Der Direktor der preussischen Staatsarchive, Professor Heinrich v. Sybel, ist heute in Marburg gestorben.

Halberstadt, 29. Juli. Bei dem am heutigen Vormittage zwischen hier und Blankenburg am Papenberge abgehaltenen Gefechts-schießen des hiesigen Kürassierregiments stürzte der Kommandeur, Oberlieutenant Graf v. Klinkowström, mit seinem schon gewordenen Reitpferde, wobei er einen Beinbruch erlitt und eine Strecke weit geschleift wurde. Der schwer Verletzte wurde sofort in eine hiesige Heilanstalt gebracht.

— Die diesjährige Volkszählung hat der Bundesrath nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“, da der eigentliche Termin, der 1. Dezember, auf einen Sonntag fällt, auf Montag den 2. Dezember, verlegt.

— Der Berliner „Vorwärts“ wird wegen der fortgesetzt von ihm verübten schmählischen Verunglimpfung der Erinnerungsfest zu Ehren der Jahre 1870/71 von den V. N. N. folgendermaßen abgefertigt: „Der „Vorwärts“, der so gerne in der Erinnerung an die schaurigsten Blutszenen der französischen Revolution schwelgt, für die Nordbrennereien und Fülladen der Pariser Kommune die heftigsten Sympathieen empfindet, thut entsetzt darüber, daß man dem deutschen Volke die „Ausbrüche des wildesten Verlekehthums“ in's Gedächtniß zurückrufe und dadurch die „alten Wunden des Völkerhasses“ wieder anreize! Er, der in die Familien der „Genossen“ seinen blutrierenden Wardkalender ausfendet, in dem alle Morde und Mordversuche, soweit sie gegen Fürsten und Staatsmänner gerichtet wurden, als erinnerungswürdige Thaten gefeiert werden — selbst die Verbrechen eines Hödel und Nobiling nicht ausgenommen — klagt, daß, wer zum Guten erziehen wolle, den Kindern keine „Bösewichter“ (!) als Muster vorführen dürfe! Und dann wendet er sein Auge auf Frankreich und gibt den Franzosen Recht, daß sie über die Erinnerungsfest in Deutschland sich verletzt fühlen. Und das ist die Partei, auf welche die Gesekgebung Rücksichten nehmen soll!“

Köln, 1. Aug. Während der heutigen Frühmesse erschoss sich im Dom ein gutgekleideter junger Mann. Die Persönlichkeit des Selbstmörders ist bisher nicht festgestellt. Das Gotteshaus wurde alsbald geräumt und durch den Domprobst, päpstlichen Prälaten und Protonotarius Dr. Verlage neu geweiht.

Nachen, 30. Juli. Den beiden inhaftirten

den Unschuldigen zu retten und für ihn die Strafe abzubüßen. — Ja, meine Herren, ich bin von seiner Unschuld fest überzeugt und begehe keine schändliche Lästerung, wenn ich behaupte, daß durch Gott mir die Erleuchtung kam. So ging ich denn gestern Abend sofort zu der Frau Heindal, lud aber vorher einen Revolver, den mir mein seliger Bruder nebst dazu gehöriger Munition hinterlassen hat und verbarg ihn unter meinem Mantel. Ich theilte der Frau, welche neben dem Lehnstuhl der kranken fünfundsichtzigjährigen Großmutter auf den Knien lag und herzbrechend schluchzte, meinen Plan mit, den sie aber gleich zurückwies und für ganz unmöglich erklärte, weil ihr armer Mann ein solches Opfer unter keinen Umständen annehmen werde, es auch nicht einmal dürfe, um nicht durch die Flucht seine Schuld zu bestätigen.

„Ich erklärte den beiden Frauen dann meinen Seelenzustand, der es mir unmöglich mache, ohne eine solche Buße weiter zu leben und zog schließlich die geladene Waffe hervor, mit welcher ich mich, so schwer ich, alsdann noch in derselben Stunde draußen im Walde erschließen wolle. Da sprach die alte Großmutter: „Dann hätte mein Enkel ja eine wirkliche Blutschuld auf sich geladen, wenn wir es nicht verhindern. Zehn Jahre hält er's zwischen niedrigen

Verbrechern nicht aus, wie aber soll er, falls die Flucht gelingt, ohne Mittel sein Dasein fristen?“

Der Sekretär hielt inne und sah die Herren triumphirend an.

„Darauf bin ich ebenfalls neugierig,“ sagte der Staatsanwalt spöttisch, „hoffentlich hat der Telegraph bereits seine Schuldigkeit gethan und den Flüchtling dingfest gemacht. Einstweilen —“

„Müssen Sie mit mir vorlieb nehmen, Herr Staatsanwalt,“ fiel der Sekretär ruhig ein, „ich habe weder Weib noch Kind und will jede Strafe ohne Murren auf mich nehmen. Hoffentlich wird mein Opfer nicht umsonst gebracht und der Flüchtling bereits in Sicherheit sein.“

„Wie haben Sie die Geschichte denn fertig gebracht?“ fragte der Assessor kopfschüttelnd.

„Ganz einfach, weil es mir als Beamter nicht schwer fallen konnte, Zutritt zu ihm zu erhalten. Sie haben mir ja selber den Erlaubnißschein dazu ausgestellt, Herr Staatsanwalt!“

„Zum Henker ja,“ erwiderte dieser, mit dem Fuße stampfend, „wer konnte auch von Ihnen dergleichen voraussetzen. Mir kam die Marotte freilich seltsam vor, ihn wegen der Denunziation um Verzeihung bitten zu wollen, doch dachte ich mir nichts Arges dabei, am allerwenigsten von

Alexionerbrüdern Heinrich und Frenaus, die nach Beendigung des Mollageprozesses wegen Meineidsverdachts in Untersuchung gezogen worden sind, ist die Anklage zugegangen. Bruder Heinrich wird sich wegen wissentlichen Meineids vor dem Schwurgericht, Bruder Frenaus wegen fahrlässigen Falschheids vor der Strafkammer zu verantworten haben.

— August Lehr ist geschlagen, diese Kunde wird alle deutschen Sport-Radler mit Trauer erfüllen. Aber es ist nicht zu ändern. August Lehr, der vielgefeierte, für unsiegbar geltende deutsche Meister im Niederradfahren, hat in Lüttich seinen Meister gefunden, und zwar in dem Belgier Protin.

Ludwigshafen, 31. Juli. Unter dem Verdacht, den bestialischen Lustmord an dem am Sonntag aufgefundenen Kind begangen zu haben, sitzt der Viehtreiber Karl Red hinter Schloß und Riegel. Red wurde in der Nähe des Thatortes gesehen, er hat die That aber noch nicht eingestanden.

Oesterreichische Monarchie.

— Aus Lemberg in Galizien wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm dem Kardinal Ledochowski zu dessen 50jährigem Priesterjubiläum durch den preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl seinen Glückwunsch habe ausdrücken lassen.

Frankreich.

— In dem Heftblatt „Patrie“ findet sich eine Auslassung über die deutsche Erinnerungsfest an den großen Krieg, die als Abbild der in gewissen Kreisen herrschenden Stimmung sehr bezeichnend ist. Das „Organe de la defense nationale“ schreibt in seiner großsprecherischen Art, die sich selbst richtet, Folgendes: „Die Deutschen feiern die Siege, welche sie 1870 durch Verrath und infolge unserer Sorglosigkeit erröckten haben. Unsere junge Armee wartet, stolz, das Gewehr im Arm. Mögen sie ihre Fahnen bekränzen, drüben, sie werden Niemand mehr täuschen! Sie leben von leicht erworbenem Ruhm. An stetige Siege gewöhnt, hatten wir uns über-raschen lassen und blieben dann, voll Erstaunens, verwundert in unserer Niederlage sitzen. Jetzt ist das anders! Gegenüber den kuppfernen Bickelhaubenspitzen erhebt sich bei uns ein Wald blühender Bajonette und den germanischen Horden gegenüber stehen die jungen Legionen des alten Galliens bereit. Der Gott der Schlachten wird den Namen des nächsten Sieges nennen. Unsere Truppen, die physische Elite der Nation, sind den dicken Banduren Wilhelms wohl gewachsen. Niemals haben wir eine so zahlreiche, furchtbare Armee gehabt, als heute. Die Engländer, die sich nicht ohne Beeifteen schlagen, und die Deutschen, die nur unter Schlägen in's Feld ziehen, mögen thun, was sie wollen. Wir zucken die Achseln und schließen die Reihen zusammen.“

einem Manne Ihres Schlages. Nun also, heraus mit der Geschichte.“

„Wir leben ja gottlob in einer Zeit,“ fuhr der Sekretär tiefaufathmend fort, „wo es der Familie des schlimmsten Verbrechers gestattet wird, Abschied von dem Verurtheilten zu nehmen. Selbstverständlich hat auch Frau Heindal von diesem Recht Gebrauch gemacht und sogar die Erlaubniß erhalten, den Gatten ganz allein ohne Beisein des Aufsehers zu sehen und zu sprechen, was auch mir und der kranken Großmutter noch gestattet wurde.“

„Das ist stark,“ fuhr der Staatsanwalt auf, „und eine grobe Pflichtverletzung.“

„Für welche wir Beide allein verantwortlich sind,“ bemerkte der Assessor achselzuckend, „ich habe dergleichen Intriguen ebenso wenig von Frau Heindal voraussetzen können, als ich ihr diese Vergünstigung gestattete.“

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Ein Berliner Junge. Mutter (Schuhmannsfrau): „Nu hab' ich 'ne halbe Stunde nach dir gesucht, Märe! Woran liegt das eigentlich, Bengel, daß man dich nie find't, wenn man dich braucht!“ — Märe: „Ja, Mutter, ich weß nich — der muß id wohl von Vatern jeerbt haben.“

Italien.

* In der italienischen Deputirtenkammer steckt, mag jetzt inmitten großer Budgetdebatten. Die mehrtägigen Verhandlungen der Kammer über das Budget des Auswärtigen endeten zu Beginn der Dienstaussführung mit der definitiven Genehmigung desselben gegen 48 Stimmen der äußersten Linken, worauf das Haus zur Berathung des Budgets des Schatzes überging. In der Diskussion unternahm der bekannte irredentistische Schreiber Imbriani einen heftigen Vorstoß gegen die königliche Civilliste, welche er reduziert und besteuert wissen wollte. Ministerpräsident Crispi wies dieses lächerliche Ansuchen verb zurück, worauf das Haus auch das Schatzbudget annahm. Zuletzt wurden noch die einzelnen Kapitel des Budgets des Innern genehmigt. Im Laufe der vorangegangenen Generaldebatte fanden lebhaftere Auseinandersetzungen

zwischen den Rednern der äußersten Linken und Crispi über dessen innere Politik statt, im Laufe der Sitzung veranstaltete die äußerste Linke sogar einen demonstrativen Auszug aus dem Saal. Am Schlusse der Debatte wurde der Regierung von der Kammer beinahe einstimmig ein Vertrauensvotum erteilt.

Bulgarien.

* Die nach Rußland unter Führung des Metropolitens Clement entsandte bulgarische Deputation, welche eine Aussöhnung des offiziellen Rußland mit Bulgarien einleiten sollte, ist jetzt nach der Heimat zurückgekehrt. Die Deputation hat in hündischem Schweifwebeln vor dem Czaren und seinen Berathern Erkleckliches geleistet, ob sie aber mit mehr als bloßen schönen Versprechungen Rußlands für Bulgarien nach Sofia zurückgekommen ist, das

bleibt noch abzuwarten. Bezeichnender Weise erklärt jetzt der bulgarische Minister des Auswärtigen die bulgarische Meldung, Clement sei von der Sofiaer Regierung mit besonderen Vollmachten versehen worden, für falsch; wenn von Clement in Petersburg solche Vorschläge Namens Bulgariens gemacht worden seien, so habe er Rußland getäuscht.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 5. August 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johann Höfle von Kleinsteinsbach wegen Beleidigung. 2) Oskar Gläßer und Emil Ludin, ersterer in Karlsruhe, letzterer in Durlach, wegen Beleidigung. 3) Christof Heim in Grödingen wegen Beleidigung. 4) Friedrich W. Diez von Freiburg wegen Betrugs. 5) Johann Gilbert von Weingarten wegen Körperverletzung. 6) Christian Karl Reutlicher von Weingarten wegen Körperverletzung. 7) Heinrich Jaf. Hill von Weingarten wegen Bedrohung. 8) Jakob Christof Lischer von Weingarten wegen Unterschlagung.

Nr. 91.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Gewährung von Beihilfen an bedürftige ehemalige Kriegstheilnehmer aus dem Unteroffizier- und Mannschaftenstand auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 betr.

Zu Folge des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betr. die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds (Reichs-Ges.-Bl. S. 237) können solchen Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzug von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, Beihilfen bewilligt werden; die letzteren betragen jährlich 120 M und werden monatlich im Voraus bezahlt; sie unterliegen nicht der Beschlagnahme.

Ausgeschlossen von der Gewährung der Beihilfen sind:

- Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidentpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen, also insbesondere auch die auf Grund des Allerhöchsten Gnadenerrlasses Sr. Majestät des Kaisers vom 22. Juli 1884 schon mit fortlaufenden Unterstützungen bedachten Kriegstheilnehmer;
- Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;
- Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden.

Bei gleicher Anwartschaft entscheiden für den Vorzug in nachstehender Reihenfolge in der Regel:

- Auszeichnung vor dem Feinde,
- die frühere Feldzugsperiode, an welcher der Bewerber theilgenommen hat,
- das höhere Lebensalter.

Die Bewilligung der Beihilfen erfolgt unter Ausschluß des Rechtswegs im Verwaltungsweg, und zwar entscheidet darüber endgültig das Großh. Ministerium des Innern.

Alle diejenigen ehemaligen Kriegstheilnehmer, welche auf Grund obiger Bestimmungen Anspruch auf Gewährung von Beihilfen erheben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche unter Vorlage der in ihrem Besitze befindlichen Militärpapiere — insbesondere des Militärpasses und sonstiger für den Nachweis des Vorhandenseins der persönlichen Voraussetzungen zum Bezug der Beihilfe dienlichen Belege spätestens bis zum 15. August l. J. bei dem für ihren Wohnort zuständigen Bezirksamt einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Die nach dem festgesetzten Zeitpunkt einlaufenden Gesuche haben keine Anwartschaft darauf, bei der erstmaligen Vertheilung der nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehenden Beihilfen berücksichtigt zu werden.

Karlsruhe den 23. Juli 1895.

Großherzogliches Ministerium des Innern:

A. A.:

Schenkel.

Die Strafregisterordnung betreffend.

Nr. 18,422. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden auf die in Nr. XXI. des Gesetzes- und Verordnungsblattes erschienene „Strafregisterordnung“ vom 19. Juni 1895 hingewiesen, welche die sämtlichen über diesen Gegenstand früher erlassenen Verordnungen zusammenfaßt.

Insbepondere werden die Bürgermeisterämter auf die Bestimmungen des §. 21 Biff. 2 und des §. 42 Biff. 2 obiger Verordnung aufmerksam gemacht.

Wir wiederholen hierbei, daß die Bürgermeisterämter nach §. 2 der Bundesratsverordnung vom 16. Juni 1882 die Verpflichtung haben, über die von ihnen abgeurtheilten Uebertretungen des §. 361 Biff. 4 A.-St.-G.-B. (Bettel) Strafnachrichten mitzutheilen. Ob diese

Vorschrift erfüllt worden ist, muß in jedem Falle einer Bestrafung wegen Bettels in der bürgermeisteramtlichen Straftabelle durch einen Eintrag unter der Rubrik „Bemerkungen“ nachgewiesen werden.

Durlach den 31. Juli 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holymann.

Den Bezug von Zuchtfarren aus dem Simmenthal betreffend.

Nr. 18,385. Der Pflanzverband des landwirthschaftlichen Vereins beabsichtigt wiederum einen Transport von Original-Simmenthaler Farren einzuführen und in Durlach zur Versteigerung zu bringen. Um bemessen zu können, wie groß der Bedarf ist, werden diejenigen Gemeinden, welche auf einen solchen Farren reflektiren, beauftragt, dies binnen 8 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 31. Juli 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holymann.

Großherzogliches Progymnasium.

Herr Reallehrer Kömmle wird während der Ferien einen Vorbereitungskurs für solche Schüler abhalten, welche mit Beginn des nächsten Schuljahres in die Sexta unserer Anstalt eintreten wollen. Die Anmeldungen dazu werden nächsten **Mittwoch den 7. August**, Vormittags 8 Uhr, im Klassenzimmer der Sexta entgegengenommen. Am gleichen Tage wird auch der Kurs seinen Anfang nehmen.

Die Großh. Direktion:

Dr. Sessler.

Dung-Versteigerung.

Am **3. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, wird der bei hiesiger Desinfektionsanstalt gesammelte **Dung** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 1. Aug. 1895.

Großh. Stationsamt.

Dünger-Versteigerung.

Montag den 5. August 1895, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 den Pferdedünger für Monat August 1895 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Privat-Anzeigen.

Es werden gegen Baarzahlung abgegeben: 10 Stück noch gut erhaltene vollständige **Steinhauer-Geschirre**, 60 Stück **Zweispitze** und noch verschiedenes, für Maurer geeignetes **Handwerkzeug**. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Aufforderung.

Der Besitzer des Weimarer Looses **Nr. 51553** (Gewinn Nr. 33) wird ersucht, sich sofort zu melden.

Sauptstraße 18 II.

Hafer, 2 $\frac{1}{2}$ Viertel im Bergfeld, zu verkaufen

Serrenstraße 31.

Neue holl. Vollharinge, per Stück 7 S., 10 Stück 60 S.
Philipp Luger.

Futterartikel

als:

Mais, Maischrot, Futtermehl & Kleie

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

Aug. Schindel.

Neue prima Emdener

Vollharinge,

per Stück 6 S., sowie täglich frisch marinirte **Haringe**, empfiehlt **Julius Schade**, Adlerstraße 15.

Inkarnatkleesamen,

garantirt neue Saat, empfiehlt **August Schindel.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Speicher und Keller ist auf 23. Oktober zu vermieten
Ettlinger Straße 7.

Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten
Kellerstraße 35.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Alkov, Küche und allem Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten
Gasthaus zum Schwan.

Eine schöne Wohnung mit allem Zugehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten

Kronenstraße 17.

Spitalstraße 5 ist eine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche und Speicher auf 23. Okt. zu vermieten.

Militär-Verein.

Zur Teilnahme beim Festzug gelegentlich des Landeskriegersfestes am Sonntag den 4. August tritt der Verein zugeweihe Mittags an der Karlsburg dahier an, von wo 1/2 Uhr zum Bahnhof abmarschirt wird. Die Kameraden werden um möglichst vollzähliges Erscheinen hierzu gebeten. Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. Die Betheiligung bei den übrigen Veranstaltungen in Karlsruhe wird dem Ermessen des Einzelnen anheimgestellt. Der Besuch der Feierlichkeit in der Festhalle am Samstag Abend wird unsern Mitgliedern besonders empfohlen.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heill!

Heute Freitag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal zum „Alten Fris“ behufs Entgegennahme der Festschriften, Abzeichen und Wohnungsarten für das vom 3.—6. d. M. in Strassburg i. G. stattfindende VI. Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises.

Am Samstag den 3. Aug., Nachmittags präzis 4 Uhr, versammelt sich der Verein im Vereinslokal. Abfahrt nach Strassburg mit Extrazug der Pforzheimer Turner 4^{Uhr}. Ankunft in Strassburg Central-Bahnhof 7^{Uhr}. Massenquartier im alten Lehrerseminar, Elisabethergasse; Standquartier im „Dolch“, Schiffleutstaden 38.

Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 3. August, Abends auf dem Bierkeller: Zusammenkunft.

Lyra.

Am Sonntag, 11. August findet ein

Sängerausflug

nach Triberg im Schwarzwald statt. Diejenigen Herren passiven Mitglieder, welche sich hierbei zu betheiligen gedenken, werden ersucht, längstens bis zum 5. August sich beim Vorstand anzumelden, woselbst weitere Auskunft ertheilt wird.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Samstag Abend 9 Uhr gefellige Zusammenkunft bei Mitglied Heim zum „Löwen“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Prima Rindfleisch,
„ Schweinefleisch,
„ Kalbfleisch

ist zu haben bei
Fr. Kautner, Hauptstr. 74.
Zimmer, ein schön möblirtes,
Kellerstraße 24, 2. Stock.

Ein schön möblirtes Zimmer
ist zu vermieten
Stflinger Straße 7.

Hafer, 5 Viertel, zu verkaufen. Näheres
Jägerstraße 28.

Dankagung.

Durch die schnelle, energische Hilfeleistung unserer verehrten Nachbarn, der Feuerwehr und sonstiger Einwohner, sowie unseres Fabrikpersonals wurden wir vor einem uns ernst bedrohenden Brandunglück bewahrt.

Es drängt uns, den Genannten unsern herzlichsten Dank hierfür auszusprechen.

Gebrüder Wickert, Eichorienfabrik.

Hafer! Hafer!

Empfehle mein Lager bei regelmäßigen Bezügen und Abschüssen in jedem Quantum zu jeweiligem Tagespreis.

August Schindel.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste

bei Adlerwirth Jung.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei F. Steinbrunn z. Arone.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull. Metzger.

Junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger,

Steinbrunn's Nachfolger.

Weinrosinen und Korinthen,

beste Qualitäten bei billigsten Preisen, empfiehlt

August Schindel.

Weinrosinen & Corinthen.

Zufolge günstiger Abschlüsse und Bezüge von Wagenladungen kann ich diese Artikel in diversen Qualitäten zu allerbilligsten Preisen liefern.

Carl Martin.

Martenstein & Josseaux.

Gegründet 1859.

Karlsruher Asphalt-, Cement- u. Betonbaugeschäft, Dachpappen- u. Holzcementfabrik
Teleph No 77 Grenzstrasse 12/14. Teleph No 77

Spezialitäten

in
Asphalt- und Cementarbeiten,
Ausführungen in Holzpflaster,
Eindeckungen mit Dachpappe, sowie Holzcement, Verlegen von Parquet in Asphalt,
Uebnahme von Cementarbeiten mit Eisengerippe
nach System Monier D. R. P. 14.673.

Inhaber des patentirten System „Kleine“.
Neue feuer- u. schwammssichere Decken-
Construction.

34 goldene, silberne und bronzene Medaillen

Aufträge nimmt entgegen der Vertreter für den Bezirk Durlach

Friedr. Becker, Durlach,

Blumenvorstadt 12a.

Neue Pfälzer Zwiebel,

per Zutr. Mk. 4.60, empfiehlt
Philipp Luger.



Mützen
in Tuch, Stoff
und Seide,
sowie

Dozenträger
in allen Sorten,

Bandagen in schöner Auswahl
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Fried. Kaiser, Bandagist,
Bäderstraße 2.

Schönen Schmeer,

per Pfd. 75 S, bei
Fried. Ebbecke,
Steinbrunn's Nachf.

Hafer, 1/2 Morgen am Wein-
garter Weg, neben
Gärtner Wendling, ist auf dem
Halm zu verkaufen. Zu erfragen
Jägerstraße 39.

Hafer, 2 Viertel am
Größinger Weg,
zu verkaufen
Jägerstraße 8.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung haben
Hauptstraße 41, 2. Stock.

Samstag Abend in mein Lokal
für die Turngemeinde rezeivirt.

Brauerei Du. Suler.

Auf Sonntag:

Gefüllten Schweinskopf,
Schweinsfuss,
Schweinsroulade,
Zungen- & Schinkenroulade,
sowie alle Sorten Wurstwaren
zum Ausschneid empfiehlt

F. Ebbecke,

Steinbrunn's Nachfolger.

Ein fleißiges, sauberes Mädchen
findet bei gutem Lohn sofort oder
auf's Ziel Stelle. Wo? sagt die
Expediton dieses Blattes.

Jägerstraße 8 ist eine schöne
Wohnung von 1 Zimmer mit Küche,
und Speicher auf 23. Oktober zu
vermieten.

Schutt

kann abgeladen werden

Kellerstr. 20, Hinterbau.

Acker, ein Viertel auf
dem Lohn, auch
als Bauplatz geeignet, ist zu ver-
pachten oder zu verkaufen. Näheres
Zehntstraße 6.

Auf 23. Oktober ist eine Woh-
nung von 2 Zimmern nebst Zu-
gehör zu vermieten in

Gasthaus zum Pfing.

Hafer, Morgen im
Segwäldle, ist zu
verkaufen Jägerstr. 34.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen vollstet, gegen Nachn. (sehr
bestehige Quantum) Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg.,
120 Pfg., 150 Pfg.; Feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
fein. Sittchinesische Ganzdannen
(sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Rohenprei. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitto. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Den verehrten Hausfrauen
empfehlen wir neben unserer besten
Sichorie auch unseren

„Malz-Kaffee“

in bester, kräftigster Qualität,
in Packeten und offen; derselbe ist
in den hiesigen Geschäften zu haben.

Gebrüder Wickert.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 4. August 1895.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dejan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2^{Uhr}: Herr Stadtwirar
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 4. August: Vormittags
10 Uhr: Predigt: Herr Prediger Breusch.
Abends 8^{Uhr}: Predigt: Herr Prediger
Dr. Mann.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

25. Juli: Johanna Luise, Bat. Georg
Diesenbacher, Maler.
25. „ Heinrich August, Bat. Heinrich
Adam Better, Fabrikarbeiter.
26. „ Luise Marie, Bat. Karl Hoch-
schilb, Landwirth.

Storben:

31. Juli: Walburga, Mutter Walburga
Brändle, ledige Fabrikar-
beiterin, 7^{1/2} Wochen alt.

Redaktion Preis und Stelle von 8. Tages-Dienst

Wasserwärme der Pfing.

Freitag, 2. August, Nachmittags:
16 Grad R.

Siehe eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 91.

Samstag, 3. August 1895.

Nr. 91.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Großh. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die Lieferung von 7500 cbm Uferbausteine an den Rhein zwischen Neuburgweier und der hessischen Landesgrenze in 16 Losabtheilungen im Submissionswege. Die Uebernahmebedingungen und Losabtheilung liegen auf dem Inspektionsbureau (M 7. 24) sowie bei den Dammmeistern Müller in Maxau und Friedrich in Neckargemünd zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, geschlossen und mit Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis zum Submissionstermin **Samstag, 10. August d. J.,** Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 15 Tage.

Thomas Hof.

Bersteigerung von Fahrnissen u. Feldfrüchten.

Aus dem Nachlasse des Gastwirths Fr. Berger zum Thomas Hof werden der Theilung wegen

Montag den 5. August,

Vormittags 8 Uhr,

im Gasthaus des Erblassers auf dem Thomas Hof nachstehende Fahrnisgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Wirthschafts-Einrichtung, bestehend in Büffet, Glaslasten, Tischen, Stühlen, Lampen, Spiegeln, Glaswaaren, verschiedenes Schreinwerk, Betten, Weiszeug, Kleider, Küchengerath, Fässer und Zuber etc., ferner 1 Wagenpferd (Braunfute), 1 Breat, 2 Leiterwagen, 1 Schlitten, Pflug und Egge, 1 Füttermaschine, 1 Rübenmühle, 1 Gullenfäß, Pferdegeschirre, Leitern, 4 Ster Brennholz, 1 Waschkessel und noch verschiedenes.

Nachmittags 4 Uhr:

Der Ertrag von 15 Morgen Feldfrüchten, Gerste, Hafer, Klee und Lehmgras, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Durlach, 31. Juli 1895.

Der Waisenrichter:

A. Czmann.

Söllingen.

Pflasterarbeit-Vergebung.

Die Gemeinde Söllingen vergibt im Submissionswege ca. 300 Meter Pflasterarbeit.

Uebernehmer wollen ihre Angebote schriftlich längstens bis zum 9. August d. J. beim Bürgermeisteramt einreichen.

Söllingen, 25. Juli 1895.

Das Bürgermeisteramt:

Reiff.

A. Reichenbacher.

2 solide Arbeiter erhalten Kost und Wohnung Hauptstraße 61, 2. Stock.

Privat-Anzeigen.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERLICHES HOFLIEFERANT
M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel
und
Fr. Barié Jr.

Strassburg i. E. 1895.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg

Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Konsum-Verein für Durlach und Umgebung

ohne Haftpflicht der Mitglieder.

Feinstes Tafelbier aus der Brauereigesellschaft zum Storchen in Speyer in Fässern jeder Größe, sowie in ganzen Flaschen à 17 S, halbe 9 S, täglich frisch vom Eis.

Der Vorstand.

Wir verschenken

an die Abonnenten und Leser dieses Blattes

ein **Porträt in Lebensgröße**,

welches nach jeder eingesandten Photographie angefertigt wird.

Die Gefertigten haben behufs rascher Bekanntmachung ihrer Firma **nur für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, an die Abonnenten und Leser dieses Blattes ein

Porträt in Lebensgröße

(Brustbild)

ganz umsonst

zu liefern. — Bloss für den dazu gehörigen

eleganten stylvollen Gold-Barock-Rahmen,

da das Bild ohne Rahmen nicht verschickt werden kann, bringen wir

13 Mark

in Rechnung und ist der wirkliche Werth eines solchen Porträts sammt Rahmen **mindestens sechzig Mark.**

Für vorzüglichste, genaueste und gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird garantiert.

Wer daher anstrebt, entweder sein eigenes oder das Porträt theurer, selbst längst verstorbener Verwandten und Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung**, einzusenden und erhält in 14 Tagen unter gleichzeitiger Rückerstattung der eingesandten Photographie, welche ganz unbeschädigt bleibt, ein Porträt sammt Rahmen, wovon er gewiss höchst überrascht und entzückt sein wird, und welches er gerne als Zierde für seinen schönsten und besten Wohnraum benützen dürfte.

Porträts ohne Rahmen können nicht in Versandt gebracht werden.

Die Verzollung ist äusserst geringfügig und gar nicht nennenswerth.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen gegen Nachnahme (Postvorschuss) oder vorheriger Ein-sendung des Betrages sind zu richten an die

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“.

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Fruchtpulzmühlen

neuester Konstruktion, engl. System, von Mk. 32 an, **Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen** und **Göpelwerke** liefert in bester Ausführung, **Cocosfaser-Garbenbindestricke** à Mk. 1.75 pr. % **Carl Leussler am Brunnhaus.**

Rastatter Sparkochherde,

transportable Kessel, Regulir- & Kochöfen, email., gußeiserne & verzinnete Kochgeschirre und sonstige **Küchengeräth-schaften** empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen **Gebrüder Schmidt beim Rathhause.**

Fruchtbrauntwein,
Zwetschgenwasser &
Kirschenwasser

empfiehlt billigt

W. Knaus.

Zengschuhe

mit kleinen Fehlern verkaufe ich weit unter Preis, das Paar N. 1, um vollständig damit zu räumen. **L. Schwan im Löwen.**

Atelier

für künstliche Zähne

von **Aug. Geiger,**

gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz

Garantie. Zahnziehen (schmerzlos), Plombiren, Reinigen etc.

In der Lieferung von

Sand und Kies

für Cementarbeiten empfiehlt sich besonders den Herren Bauunternehmern des Pfinztals

Jakob Daubenberger

in Gröbzingen, Kirchstr. b. Schwan.

Die mechan. Werkstätte

David Wenz,

Söllingen,

empfiehlt sich in Anfertigung von Einfriedigungen von Gärten, Anlagen und anderem Gelände mit Stacteten- und Drahtgeflechtgitter, Lieferung von Drahtgeflechten jeder Qualität, schon zu 23 S per qm, Stacheldraht in allen Faconen, hält sich ferner empfohlen in Fertigung aller Bau- und anderer Schlosser- sowie Kunstschmiedearbeiten nach vorgelegten Projekten oder in freier Ausführung, in Anlage elektrischer Lantewerke auf Wunsch mit amontirter Glühlichtbeleuchtung unter Zusicherung billigster Berechnung. Referenzen und Preislisten gerne zu Diensten.

Man erspart die theuere Insektenpulverspreise, indem man nur kauft
Preis **Scherffelin**, Preis 25 Pfg. **Scherffelin**, 25 Pfg. bestes Insektenpulver der Welt mit Spritze. Zu haben in der **Einhorn-Apotheke.**

Ettlinger Shirting & Faconnés,

Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u. doppelbreit,

Flockpiqué, Taschentücher,

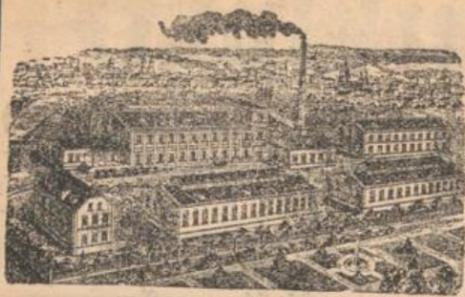
Sammt, farbig u. schwarz,

empfiehlt zu billigsten Preisen

Karl Saureithel Wwe.,

Ettlingen, Kronenstr. 619.

Muster sowie Preislisten stehen franko zu Diensten.



Die **Süßrahm-Margarine** der
Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel in Biebrich a. Rh.
Filiale für Süddeutschland: **Fritz Schmidt, Durlach i. B.**

ist anerkannt die beste und in ganz Süddeutschland die meist gebrauchte.
Hochprämiert auf allen besichtigten Fachausstellungen der Bäckerei- und Konditorei-Branche.

Die **Weinhandlung**
von
Carl Frantzmann,
Durlach,
empfiehlt ihr Lager in reingehaltenen
Weiß- und Rothweinen, als:
**Kaiserkühler, Markgräfler,
Affenhaler, Muscateller,
Pfälzer, Elsäßer etc. etc.,**
sowie fortwährend noch einen reinen
selbstgekelterten
1a. Apfelwein
zu den billigsten Preisen.



Kaufen Sie
gegen alles Insekten-Ungeziefer
nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:

Thurmelin



Nur in Gläsern, mit der Schutz-
marke „Kammerjäger“, zu
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
2 M., 4 M. Dazu gehörige
Thurmelin-Spritzen, die einzig
praktischen, mit und ohne
Gummi zu 35 S. oder 50 S.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
A. Thurmayer in Stuttgart.
Zu haben in Durlach bei
F. W. Stengel.

Hamburger Metzger-Zaden
empfiehlt zu billigsten Preisen
D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstraße 22.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet
**Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Schaben, Rissen, Fliegen,
Ameisen, Affeln, Vogelmilben,**
überhaupt alle Insekten mit einer
nahezu übernatürlichen Schnelligkeit
und Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut **gar keine**
zur übrig bleibt.

zu haben in
Durlach bei
Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Gegründet 1825. **Könisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn
nach dem Baden damit gewaschen), vorzügliches Toilette-Mittel, in Flacons à 35 und
65 Pfz. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Hausthieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein
zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in
der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht.
Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name
„Zacherlin“.
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land mache
die ergebenste Anzeige, daß ich eine
Annahmestelle
für die

Färberei und chemische Waschanstalt
der Firma **D. LASCH** in Karlsruhe
übernommen habe.

Dieselbe empfiehlt sich zum Färben und Waschen
von Herren- und Damen-Gewändern, Vorhängen,
Spitzen, Handschuhen u. s. w.
Nähere Auskunft erfolgt durch Preisliste.
Schnellste Bedienung! Billigste Preise!

W. Ostermeier, Durlach,
Hauptstraße 25.

Süßer Ungarwein

und
Hochfeiner Medicinal-Ausbruch
von ärztlichen Autoritäten als be-
währtes Stärkungsmittel für Kranke
und Reconvalescenten bestens em-
pfohlen. Allein-Verkauf in
Durlach bei Herrn **F. W. Stengel.**

Fuhrwerk-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 3 Pferde,
unter 4 die Wahl, nebst Geschir
und 2 Steinwagen. Dem Käufer
wäre Gelegenheit geboten, den bis-
herigen Fuhrwerksbetrieb zu über-
nehmen.
Steinbruch Rosengärtle b. Durlach.
Christof Heidt, Steinbauer.

Rohrseffel flechtet gut und
billig, **Strohseffel** mit Rohr-
gestlecht haltbar und dauerhaft
b. **Hartwig, Pfingstortstadt 30.**

Bettladen,

sehr schöne, mit gleichem, hohem
und niederem Haupt, matt und
blauk, zu billigen Preisen, sowie
Matrasen hat stets
auf Lager

Fried. Lutz, Tapezier,
Sehntstraße 2.

Zimmer zu vermieten.

Ein gut möblirtes, geräumiges
Zimmer, gegenüber dem Thurm-
berge, ist per sofort oder später zu
vermieten

Blumenvorstadt 5, parterre.



Empfehle
mein Lager in
Tisch- & Bran-
destecken, 1. Qual.
Schinken-
Schlacht- und

Taschen- und Rasirmesser, Scheren
jeder Art, Wieg- und Hackmesser,
Mehger- und Tafelstäbe, Britannia-
Eß-, Kaffee- und Vorlegelöffel billigt.
Karl Egeter,
Messerschmied, Jägerstraße 10.

Normal-Cigarren!
7 Stück 40 S.,
tadellose milde angenehme
Qualität.
Alleinverkauf bei:
G. F. Blum.

Scheuernseilrollen
mit Scheere und Haken von 3 M
an, **Wagenseile, Zugarränge**
u. c. empfiehlt in bester Ausführung
Carl Leussler.

Madapolam
Shirting
Chiffon
Damast
Pique
Croisé
Sammet
Futterstoffe
in
1/2 (50 mtr) und
1/4 (25 mtr) Stücken.
Muster- & Preisliste frei.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Tokayer " 35 " "
pr. Flasche, garantiert reine Quali-
täten, empfiehlt billigt Weinieder-
lage bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Fußboden-Glanzack
in verschiedenen Farbentönen, sehr
schnell trocknend, glänzend und
haltbar, empfiehlt in Büchsen von
1 kg und offen
G. F. Blum,
Hauptstraße 28.

Wohnung von 2 Zimmern
mit Zubehör ist auf 23. Oktober
zu vermieten
Hauptstraße 1.

Jeder junge Mann, welcher
keinen Schnurrbart
hat, erhält unentgeltlich Auskunft.
M. Bartolomä, Stuttgart,
Blumenstraße 24.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.